

## Zur Einleitung.

**M**it Genehmigung des königlichen Ministeriums des Innern erscheint zum ersten Mal ein Adress- und Geschäfts-Handbuch der Stadt Dresden in einer völlig neuen, durch das Einwohneramt der K. Polizei-Direction besorgten Bearbeitung. Die Gründe, welche dazu vermocht haben, ein Unternehmen dieser Art durch eine Behörde geschehen zu lassen, liegen wohl vor Augen. Es war die Absicht, die mannichfaltigen Notizen, welche die dem Einwohneramt eröffneten Quellen gewähren, die aber niemals einem Privatmann in diesem Umfange zu Gebot stehen können, dem Publikum zur leichtern und bequemern Benutzung im allgemeinen Verkehr auf eine möglichst billige Weise zugänglich zu machen.

Die Ansprüche, welche in der Gegenwart an ein Adressbuch gestellt werden, haben sich so gesteigert, daß in den meisten Großstädten, wie namentlich in Berlin, Magdeburg, Hamburg, Frankfurt a. M. und besonders in Hannover, diese Bücher bereits zu vollständigen Geschäftshandbüchern für die Stadt erweitert worden sind.

Hiernach war aber zunächst ein völlig neues Manuscript als Grundlage für ein den schon bezeichneten Ansprüchen annähernd genügendes Adressbuch der Stadt Dresden herzustellen. Diejenigen, denen die allgemeinen und technischen Schwierigkeiten der Ausführung einer solchen Arbeit irgend bekannt sind, einer Arbeit, die sich theils auf einen fortwährend in Bewegung begriffenen Stoff bezieht, theils es mit einer Masse von oft nur mit Mühe zu erlangenden Notizen zu thun hat, wird es daher gewiß nicht befremden, daß die erstmalige Ausgabe dieses Buches um einige Wochen später erfolgt, als dies sonst üblich gewesen ist. Aus der, ungeachtet des vergrößerten Formates und des sehr compressen Druckes, nicht unbeträchtlichen Vermehrung der Bogenzahl wird sich überdies den Verständigen der Grund der in der Ausgabe eingetretenen Verzögerung von selbst ergeben, die später kaum wiederkehren wird.

Die Bücher des Einwohneramts und die sonstigen Vorarbeiten sind mit möglichster Umsicht und Sorgfalt benutzt und ausgeführt worden. Wenn dessenungeachtet, wie nicht zu vermeiden, Unrichtigkeiten zu bemerken sein werden, so hofft man denselben, insoweit sie nicht schon am Ende des Buchs verbessert sein sollten, durch den im Monat Juni l. J. unentgeltlich auszugebenden Nachtrag möglichst zu begegnen. Hierbei muß man aber wesentlich auf diejenige Unterstützung von Seiten des Publikums rechnen, die einem solchen Buche zu seinem Gedeihen unumgänglich nöthig ist. Deshalb hat man auch auf der Rückseite des Umschlags noch besonders darauf aufmerksam gemacht.